

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

40. Jahrgang.

Nr. 73.

Sonnabend, den 29. März

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Abonnements-Einladung.

Zu dem am 1. April 1890 beginnenden neuen Abonnement auf das

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

erlaubt sich die unterzeichnete Expedition freundschaftlich einzuladen.

Wie seither, wird das „Tageblatt“ auch im neuen Quartale bemüht sein, den Inhalt immer **reichhaltiger** zu gestalten und seinen Lesern stets das **Neueste** über die Ereignisse des Tages **schnell** und **möglichst ausführlich** berichten. Außer sächsischen und lokalen Vorkommnissen wird das „Tageblatt“ ganz besonders den Verhandlungen des deutschen Reichstags, sowie der Landtage die gebührende Aufmerksamkeit widmen und außerdem die neuesten Nachrichten durch **Telegramme** veröffentlichen. Die sämtlichen Gewinnnummern der sächsischen Landeslotterie und die täglichen Witterungsnotizen werden ebenfalls den Abonnenten zur Kenntnis gebracht und ebenso wird im „Unterhaltungsteil“ durch spannende Erzählungen dem Bedürfnis der Leser auch nach dieser Seite hin Rechnung getragen werden. Der Sonntagsnummer wird das Unterhaltungsblatt „Blätter für deutsche Hausfrauen“ gratis beigegeben.

Die große und bedeutend zunehmende Auflage des „Tageblatt“ bürgt am sichersten für erfolgreiche Verbreitung aller Inserate im Stadt- und Landbezirk des Amtsgerichtsbezirks Lichtenstein.

Der Abonnementspreis beträgt **vierteljährlich nur 1 Mk. 25 Pf.** und werden Bestellungen in unserer Expedition, von den Austrägern, sowie von den Kaiserl. Postanstalten und Briefträgern entgegengenommen.

Expedition des Lichtenstein-Gallberger Tageblattes.
Carl Matthes, Markt 179.

Sparfassen-Expeditionstage in Lichtenstein:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Geschäftstage der Sparkasse zu Callenberg:
Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3/4 % verzinst, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

Auktion.

Dienstag, den 1. April 1890, Nachmittags 4 Uhr
soll im Gasthause des Herrn Carl Winter in Rödlitz, als Auktionslokal, ein
Sopha und ein Vogelbauer gegen Baarzahlung versteigert werden.
Lichtenstein, am 26. März 1890.
Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.
Dejer.

Tagegeschichte.

* — Lichtenstein. Heute Sonnabend vormittag 11 Uhr findet im Hotel zur goldenen Sonne hier die neunzehnte ordentliche Generalversammlung des Steinkohlenbauvereins Hohndorf statt.

* — Callenberg. Es sind nunmehr seitens des hohen Kirchenpatrons unserer Gemeinde, Sr. Durchlaucht des Fürsten Otto Friedrich von Schönburg-Waldenburg, für unser durch den Wegzug des Herrn Pastor Köllner erledigtes Pfarramt folgende drei Herren, sämtlich Kandidaten des Predigtamtes, dem Kirchenvorstand zur Wahl präsentiert worden: cand. rev. min. Rudolf Anacker in Lugau, cand. rev. min. Paul Goldhan, z. B. Pfarrvikar in Eydorf und cand. rev. min. Paul Neumann, z. B. Pfalzgeistlicher in Schönbach. Dieselben sind zu Gastpredigten in unserer Kirche nunmehr aufgefordert worden, welche in der genannten Reihenfolge am zweiten Osterfeiertage, S. Quasimodogeniti und Jubilate stattfinden sollen, worauf die Pfarrwahl Ende April und die Neubesehung unseres Pfarramtes hoffentlich noch im Laufe des Mai zu erwarten steht. Gott gebe seinen Segen zu der Wahl!

— Auf den sächsischen Staatsseisenbahnen, deren Verkehr ein lebhaftes Bedürfnis von besonders konstruierten Güterwagen zur Beförderung von Bier, Chemikalien, Glaswaren und ähnlichen Artikeln nach und nach erzeugt hat, laufen gegenwärtig allein 53 Bierwagen, welche Privateigentum von 16 Brauereien sind. Die größte Zahl derselben, nämlich 10, entfällt hieron auf die Sozietätsbrauerei zum Waldschlößchen in Dresden, dann folgen: die Altenburger Aktienbrauerei mit 8, die Aktienbrauerei Hofbrauhaus Cotta-Dresden mit 6, die Brauerei zum Felsenkeller in Plauen bei Dresden mit 5, die Brauereien Reifewitz bei Dresden, Feldschlößchen in Dresden, Niebeck in Reudnitz-Leipzig, die Radeberger Exportbrauerei und die Brauerei Schloß-Chemnitz mit je 3, die Brauerei Plauenscher Lagerkeller bei Dresden und die Exportbrauerei Bavaria in Hof mit je 2, die Baupfener Brauerei, die Brauerei vorm. Seb. Angermann in Hof, die Vöbauer Aktienbrauerei, der Zwidauer Brauverein und die Brauerei Plohn bei Lengsfeld i. B. je einen Wagen.

— Dresden, 26. März. Unser Königspaar gedenkt bis zum Schluß ihres italienischen Aufenthaltes in Mentone zu verweilen. Von dort aus werden

täglich größere Ausflüge in die reizende Umgebung unternommen. Ueberall, wo die königl. Majestäten unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin v. Plauen Einkehr halten, begegnen sie der größten Achtung und Verehrung seitens der Bevölkerung, in der sie keine Fremdlinge sind.

— Auch in Dresden hat sich nunmehr eine Vereinigung gebildet, um den vor einiger Zeit in's Leben gerufenen Weimarer „Verein für Massenerbreitung guter Schriften“ auch in Sachen in thatkräftiger Weise zu unterstützen. Zu diesem Zwecke soll vorerst die Gründung eines „Dresdner Zweigvereines“ stattfinden. Wir begrüßen dieses Unternehmen mit besonderer Freude, ist es doch wiederum ein erfolgversprechender Versuch, zur Heilung unserer sozialen Krankheit beizutragen und zwar auf einem Gebiete, das sich solcher Fürsorge bisher leider nur in ziemlich geringem Umfange zu erfreuen hatte: auf dem geistreichen Gebiete der Volksbildung; hier aber müssen gerade an erster Stelle die Hebel angelegt werden, wenn man auf eine Besserung der sozialen Verhältnisse — und besonders derjenigen der ärmeren Volksklassen — hoffen will. Es soll unserem Volke ein guter und wohlfeiler, von vaterländischem Geiste erfüllter Lesestoff, sowohl unterhaltenden, als auch belehrenden Inhalts zugänglich gemacht werden, das ist das von der gedachten Vereinigung angestrebte Ziel. Dieses Ziel — mit dessen Erreichung die Verdrängung des greulichen Unwesens der „Colportageromane“ zusammensfällt — kann aber nur erreicht werden, wenn es möglich ist, die zu bietenden Schriften zu einem so billigen Preise herzustellen, daß jeder, aber ausnahmslos auch jeder, dieselben erwerben kann. Dies bezweckt der Verein, denn er giebt zu dem ganz außerordentlich billigen Preise von 4 bez. 10 Pfennigen einen so reichen Lesestoff, wie er von anderer Seite deshalb überhaupt nicht geboten werden kann, weil die Schriften unter dem Selbstkostenpreise abgegeben werden sollen. Das aber ist nur möglich, wenn der Verein von seiten der begüterten Klassen durch Geldbeiträge energisch unterstützt wird, und die staatsbehaltenden Parteien sollten die Gelegenheit, hier fördernd und helfend einzutreten, nicht vorübergehen lassen. Möge dieser „Aufruf“ nicht ungehört verhallen in den Herzen unser Mitbürger, möge der Verein ein Baustein werden für den festen Grund unseres Reichs! — Anmeldungen zur Mitgliedschaft, die auch von Frauen erworben werden

kann, nimmt G. A. Kaufmann's Buchhandlung (Rud. Heinze) in Dresden, Breitestraße 20, entgegen.

— Chemnitz, 27. März. Unter den Arbeitern der Kammgarnspinnerei des Herrn Kommerzienrates Köhler — Solbrig u. Söhne — in Alchemnitz zirkulierten gestern, Mittwoch, vormittag mit Bleistift geschriebene Zettel, durch welche die Arbeiter aufgefordert wurden, mittags 1 Uhr die Arbeit niederzuliegen. Es ist uns der Wortlaut eines dieser Zettel zur Kenntnis gebracht worden, wir geben ihn im nachstehenden genau nach dem Original wieder:

„Ihr werdet den Arbeiter Ihr wißt und seht das Ihr nicht mit dem Lohn auskommen könnt, darum Ihr Arbeiter und Arbeiterinnen haltet zusammen wir wollen heute Mittag um 1 Uhr einen Streik ausführen, und wollen sehen ob wir etwas mehr bekommen drum halt zusammen, haltet ein, damit wir etwas bringen ein. Bitte werts gleich hat weiter geben aber bis um 12 Uhr müssen es alle gehabt haben.“

Als dem Arbeitgeber dies bekannt wurde, ließ er die Maschinen sofort aufhören, versammelte die 600 Arbeiter um sich und teilte ihnen mit, daß an eine Lohnhöhung infolge des schlechten Geschäftsganges gar nicht zu denken sei; es würde ihm auch nicht unangenehm sein, wenn ein Teil der Arbeiter die Thätigkeit einstellte. Mittags 1 Uhr legten denn auch 60–70 Arbeiter die Arbeit nieder. Heute früh aber haben sämtliche, bis auf einige, welche entlassen worden sind, die Arbeit wieder aufgenommen.

— Chemnitz, 27. März. In der Webwarenfabrik von Karl Dürfeld stellten 200 Weber und Weberinnen die Arbeit ein.

— Glaucha, 16. März. Ein unabsehbares Unglück hätte sich heute Nachmittag hier leicht ereignen können. Die Pferde eines Geschirres wurden durch das Klirren eines mit Blechtafeln beladenen Handwagens scheu und gingen mit dem Wagen, auf welchem sich nur ein Diener befand, durch. In gestrecktem Galopp rasten die Pferde unter lauten Hülfserufen des Dieners durch die Brüder- und Kleine Schloßstraße. Erst in der Amtsgerichtsstraße war es durch die Geistesgegenwart eines Geschirrführers, welcher mit seinem Wagen die Straße sperrte und den Pferden in die Zügel fiel, möglich, die Tiere zum Stehen zu bringen. Glücklicherweise ist dabei trotz der großen Krümmung und Enge der Straßen kein Unfall passiert.

— Stollberg. Soeben ist der diesjährige Jahresbericht über die hiesige Realschule mit Pro-